



Die
Suversichtliche Hoffnung

Eines
Recht gesegneten Wohlergehens

Wollte/
Als der Wohl-Ehrwürdige und Wohlgelahrte Herr/
N E R N

Johann Gottlieb
Söllner /

Ehrenverdienender Pastor zu Charlottenburg,
Mit
Der Wohl-Edlen und Tugendbelobten Jungfer/
S U R Z E N

Johanna Christiana,

Des (TIT.) Herrn/
Herrn Johann Krügers,

Fürnehmen Bürgers / wie auch Klein und groß Uhrmachers in Halle
Mittelsten Jungfer Tochter

Den 26. Octobr. Anno 1723.
Sein Hochzeit-Fest in Halle
feyerte,

Aus herzlichster Liebe gegen
Seinen Hochwertheften Herrn Schwager

Wie sehr ersetzlich Feder an den Tag legen
Georg Christian Adler / Archi-Diac. ad D. Gotthard
in Alt-Brandenburg.

HALLE, gedruckt bey Christian Henckeln, Univ. Buchdr.





Wilt Zittern frölich seyn; mit frohem Muth verschmerzen:
Mit Furcht in Hoffnung siehn; im Hoffen furcht-
sam seyn:
Den Tand der Eitelkeit aus seiner Lust ausmerzen;
Und sein Vergnügen nur den Himmels-Gütern
weihn:

Im Glauben/ der dem Wort des Höchsten lauter trauet/
Sich rühmen jenes Heyls/ das Christi Geist uns weist/
Das ist das edle Werck/ wornach ein Christ stets schauet/
Wodurch er Gottes Kind und Himmels-Erbe heisset.
Dies laß/ Herr Bräutigam/ mein sehr erwünschter Bruder/
Auch Deine Sorge seyn bey Deinem Hochzeit Fest.
Der Himmel führe selbst des Freuden Schiffleins Ruder/
Darauf er Dich gesund vergnüget fahren läßt.
Seh frölich/ daß sich Dir ein frommes Kind ergiebet/
Das seiner Tugenden so gutes Zeugniß hat.
Jedoch sey auch aniezt der Gott/ der dich geliebet/
Nur einzig und allein der Freuden Lagerstatt.
Hiernächst so laß dich auch die Hoffnung munder machen/
Da deiner Freunde Wunsch dir so viel Segen schenckt.
Doch glaube auch gewiß/ daß unsers Feindes Wachen/
Schon bey dem Hochzeit Fest auf tausend Räncke denckt.
Seh aber unverzagt/ und laß den Muth nicht fallen.
Der Feind ist zwar bemüht dir Herzleid anzuthun;
Alein es machet dir der Herrscher vor uns allen/
Der wird dein Ketter seyn/ in diesem Kanst du ruhn.
Der Glaube/ der sich nur auf Christi Treue gründet/
Und stete Gnügbarkeit in unsre Seele löset;
Der Glaube/ der gewiß in Christo alles findet
Was unsern Lebens Gang von Laster Banden löset;



Der Glaube / der die Lieb und Hoffnung unterfüget /
Den Noth und Ungemach auf keine Weise stöhnet
Der vielmehr in der Noth mit neuen Kräften blühet:
Ja dieser Glaube wird dich dieses alles lehren.
Ich weiß / Herr Bräutigam / daß Du den Höchsten liebest /
Du fürchtest seine Macht und hoffest auch auf Ihn.
Und dieses ist / wodurch Du mir die Hoffnung giebest /
Es werde stetes Heyl in Deinem Hause blühn.
Ich freue mich mit DIR / und lebe ohne Sorgen /
Es werde unser Wunsch in die Erfüllung gehn.
Dem Höchsten ist ja nicht Dein Herz und Sinn verborgen /
Und DEINE Braut kan auch vor GOTT im Glauben stehn.
Ich hoffe alles guts. Der Segen unsers Vaters /
Der GOTT in Glaubens-Kraft pflegt stetig anzuschau /
Wird nun in voller Kraft des ewigen Berathers
Dein Werthes Priester-Haus mit ewigen Grunde bau.
Die Furcht vor unsern GOTT hat deinen Geist bezähmet /
Daß er gelassenlich an GOTTes Willen hieng.
Dahero hast du dich zum Warten sein bequämet /
Wenn dein belobter Zweck zu keiner Fördrung gieng.
Mein Bruder! GOTTes Rath wollt Deinen Glauben prüfen /
Und setzte dich daher auf jene lange Banck /
Von der schon ehemals die eifren Seelen liefen /
Weil darauf ihre Lust und Geiß zu Boden sanck.
Denn wer nicht lauter ist / sezt Göttliches Versehen /
Das uns auf Hoffnung weist / mit schnöden Sinn hindan:
Und siehet / wenn sein Wunsch nicht alsobald geschehen /
Des Höchsten reiffen Rath als ein Versäumen an:
Dahero kommen auch noch jetzt so viel currenten /
Sie laufen sich ja bald die schlacken Beine stumps.
Allein was ist ihr Zweck? Was wolln die Complimenten.
Mit einem Wort: Es ist die Sorge für den Rumpf.
Wenn man nur Fördrung hat / und Herr Inspector helfet /
Wenn man den Titel hört: Ehrwürdiger Herr Pastor,
Wenn dem das Hunger-Maul vom Fett der Pfarre gleisset;
So hebet man sein Glück bis an den Pol empor.
Man sorget nur fürs Bauch / und quält den auf die Thauer /
Auf dem das Patronat und Rufungs-Macht beruht.
Hat man denn nur einmal den Vogel in dem Bauer:
Schon auf / man heisse gleich Adjunctus, Sublicat.
O welcher Zeiten Wust! o was für tolles Wesen /
Gebiert die Habsucht nicht in ihrem Nothter aus!
Armelige Geburth / wie willst du doch genesen?
Wie kannst du nützlich seyn in unsers GOTTes Haus?

Die Sprache Canaans / die macht noch keinen Jüden /
 Der ein Bekenner ist des Gottes Israel.
 Das Joch / das Christus uns als seinem Volck beschieden /
 Erfordert / und mit Recht / zum Dienst Leib / Geist und Seel.
 Und drum / **W**er Bräutigam / den ich als Bruder ehre /
 Wird **DI** / als seinem Knecht / **G**ott hold und gnädig seyn /
Du drückst das Heiligthum / die Glaub- und Lebens- Lehre /
 Nicht als die Zeitungen / ins Hirn und Wissen ein.
 Der Glaube lebt in **DI** / und hat von Kindes- Weinen
 In **DI** durch **G**ottes Kraft mit mancher Frucht gelebt.
Du hast von Jugend auf (es wissens ja die Deinen)
 Der Tugend nachgespührt / den Lastern wiederstrebt.
 Und weil es **DI** daher an Guten nicht gemangelt /
 Indem **DI** **G**ottes Huld zum stille seyn betregt.
 So hat Dein frommer Sinn nach Pfünden nie geangelt /
 Gleichwie man heut zu Tag denselben Keder legt.
 Nun hat der Ober- Hirt und Bischoff unfirer Seelen /
DI sein zu seiner Zeit ins heilige Amt geführt :
 Du siehst noch Zeit genug der List und Bosheit Hölen /
 Die einer in dem Amt nur gar zu kenntlich spührt.
Hiernechst so hat **DI** **G**OTT noch ferner segnen wollen.
 Und legt an diesem Tag / **DI** eine Jungfrau bey /
 Von der der wahre Ruhm auch bis zu uns erschollen /
 Das **JE** nach **G**ottes Willn fromm / keusch und häuslich sey.
Nun **J**esus segne Euch / **I**hr vielgeliebten Herzen!
Er segne Euren Stand / und alles was Ihr habt.
Es sey von Euch entfernt Betrübniß / **A**ngst und **S**chmer-
 zen.
Jehova schenke Euch / was Euch in allem labt!



2°

Gb 956,

ULB Halle
001 594 751

3



St 12

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WONA





Die
Suversichtliche Hoffnung
Eines
Necht gesegneten Wohlergehens

Wollte /
Ehrwürdige und Wohlgelahrte Herr /
N S R R

nn Hofflieb
Söllner /

der Pastor zu Charlottenburg,
Mit
den und Jugendbelobten Jungfer /
S U N S E N

na Christiana,

Des (TIT.) Herrn /
Johann Krügers,
wie auch Klein und groß Uhrmachers in Halle
ten Jungfer Tochter

den 26. Octobr. Anno 1723.
Hochzeit - Fest in Halle

feierte,
Aus herrlicher Liebe gegen
Schwertheften Herrn Schwager

sehr eifertiger Feder an den Tag legen
Georg Christian Adler / Archi-Diac. ad D. Gotthard
in Alt-Brandenburg.

1723, gedruckt bey Christian Henckeln, Univ. Buchdr.

